



Weinlese



Die Weinfässer und die Weinpresse werden sauber gemacht, die Väter und die Großväter sind eifrig am Werk und in den Weinkellern herrscht bald große Ordnung. Was bedeutet das? Die diesjährige Weinlese naht!

Die Weinlese ist eine harte Arbeit für die ganze Familie: schon als Kind könnt ihr daran teilnehmen und hilfreich sein. Früh aufstehen, stundenlang stehen und arbeiten ist ja anstren-

gend, aber am Ende lohnt es sich immer: Mit einem kühlen Glas Traubenmost vergisst man die Müdigkeit schnell.

Unsere Ahnen feierten den Abschluss der Weinlese groß mit einem Fest, dem Winzerfest. Dieses fand meistens am Sonntag statt, aber nicht wie heutzutage Ende August oder Anfang September, sondern im Oktober. Mit geschmückten Wagen hielten sie

einen Festumzug durch das Dorf, der zum Dorfwirtshaus führte. Dort feierten sie weiter: Sie tanzten und sangen und tranken Most oder Wein.

So und im Zusammenhang mit Weinlese haben wir uns gedacht, wie wäre es mit Trauben-Basteln? Versucht es doch mal! Auf Seite 6 haben wir für euch alles, was dazu gehört, zusammengestellt. Das Beste ist, dass es auch ohne Weinlese funktioniert!

Was? Wo?

Zurück in die Schule!	Seite 2
Quiz – Pflanzen und Tiere	Seite 3
Landeszeichenwettbewerb für Nationalitäten	Seite 4
Brüder Grimm: Fundevogel	Seite 5
Gebastelte Erinnerung an die diesjährige Weinlese	Seite 6
Tiere in den Gewässern Ungarns	Seite 7

Hoffmann von Fallersleben

Trauben, die ess' ich gern

*Trauben, die ess' ich gern,
Das kannst du glauben,
Süßer als Mandelkern
Schmecken die Trauben.*

*Mutter, an dem Spalier
Und an den Lauben,
Überall, da und hier
Gibt es noch Trauben.*

*Trauben hol mir geschwind,
Hole mir Trauben.
Dass sie gegessen sind,
Kann ich nicht glauben.*

*Trauben, die ess' ich gern,
Das kannst du glauben,
Süßer als Mandelkern
Schmecken die Trauben.*

Zurück in die Schule!

Testen wir nun, wie viel wir während der Sommerferien vergessen (oder gelernt?) haben!

Aufgabe 1: Artikel

Welche Artikel passen zu den aufgelisteten Wörtern? Schreibe die Substantive in die richtige Tabellenspalte! Wir helfen ein bisschen: in jede Spalte kommen 10 Wörter.

Lehrer, Rede, Gott, Mutter, Jahr, Adresse, Tag, Mädchen, Banane, Handy, Zettel, Mittagessen, Birne, Kopf, Dackel, Glück, Kreis, Spur, Schneeglöckchen, Garten, Brot, Flasche, Abend, Maus, Dorf, Wiese, Riese, Land, Haus, Fahne

der

die

das

Aufgabe 2: Personalform

Schreibe die Personalformen der Wörter in die Tabelle ein!

	ich	du	er/sie/es	wir	ihr	sie/Sie
trinken						
sitzen						
lügen						
nähen						
halten						
langweilen						
fliegen						
lesen						

Aufgabe 3: Pluralform

Was sind die Pluralformen der folgenden Wörter? Schreibe die Nummer der richtigen Endung nach dem jeweiligen Wort!

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. keine Änderung | 5. mit der Endung „er“ |
| 2. mit Umlaut | 6. mit der Endung „er“ mit Umlaut |
| 3. mit der Endung „e“ | 7. mit der Endung „(e)n“ |
| 4. mit der Endung „e“ mit Umlaut | 8. mit der Endung „s“ |

- | | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| der Vater <input type="checkbox"/> | das Büro <input type="checkbox"/> | das Konzert <input type="checkbox"/> |
| das Auto <input type="checkbox"/> | der Rücken <input type="checkbox"/> | das Buch <input type="checkbox"/> |
| die Katze <input type="checkbox"/> | der Turm <input type="checkbox"/> | der Umzug <input type="checkbox"/> |
| das Glas <input type="checkbox"/> | der Ausflug <input type="checkbox"/> | der Motor <input type="checkbox"/> |
| die Dame <input type="checkbox"/> | die Tochter <input type="checkbox"/> | das Licht <input type="checkbox"/> |
| der Frühling <input type="checkbox"/> | der Schüler <input type="checkbox"/> | das Kino <input type="checkbox"/> |
| das Fenster <input type="checkbox"/> | das Kind <input type="checkbox"/> | der Freund <input type="checkbox"/> |

Aufgabe 4: Vergangenheit

Wie sehen die Vergangenheitsformen der aufgelisteten Verben aus? Schreibe sie auf die Linien!

- holen _____
- backen _____
- beginnen _____
- heiraten _____
- vergessen _____
- weinen _____
- teilnehmen _____
- sterben _____
- reichen _____
- gehen _____

Quiz – Pflanzen und Tiere

Wie gut kennst du dich mit der Tier- und Pflanzenwelt aus? In unserem Quiz kannst du dich selber testen. Aber Achtung: Eine Frage hat zwei richtige Antworten!

1.) Welcher Nadelbaum wirft im Winter seine Nadeln ab?

- a. Tanne
- b. Lärche
- c. Fichte



2.) Welche Meerestiere gehören zu den Säugetieren?

- a. Wale
- b. Robben
- c. Seesterne

3.) Zu welcher Pflanzenfamilie gehört die Vanille?



- a. zu den Orchideen
- b. zu den Rosen
- c. zu den Veilchen

4.) Wie heißt das größte lebende Säugetier?

- a. Zebra
- b. Elefant
- c. Grönlandwal

5.) Wann suchen Igel Futter?



- a. in der Nacht
- b. zur Mittagszeit
- c. wenn es regnet

6.) Wie nennt man die männliche Ente?

- a. Ente
- b. Erpel
- c. Ganser

7.) Welches ist die größte Schlange?



- a. Anakonda
- b. Mamba
- c. Viper

8.) Aus welchem Holz werden Zündhölzer hergestellt?

- a. aus Fichtenholz
- b. aus Kiefernholz
- c. aus Buchenholz

9.) Welche Fluggeschwindigkeit kann eine Libelle erreichen?



- a. etwa 150 km/h
- b. etwa 30 km/h
- c. etwa 5 km/h

10.) Wie viele Fangarme hat ein Oktopus?

- a. acht
- b. fünf
- c. drei

11.) Wie alt werden Mammutbäume?



- a. bis zu 4000 Jahren
- b. bis zu 4 Jahren
- c. bis zu 300 Jahren

12.) Welche Farben haben die Blüten des Immergrüns?

- a. grün
- b. gelb
- c. violettblau

13.) Wie alt können Pferde werden?



- a. bis zu 48 Jahren
- b. bis zu 25 Jahren
- c. bis zu 7 Jahren

14.) Was sind Seepferdchen?

- a. Fische
- b. Pferde
- c. Pflanzen

15.) Woher stammt ursprünglich die Kürbispflanze?



- a. aus Deutschland
- b. aus China
- c. aus Amerika

16.) Wo laicht der Aal?

- a. auf dem Land
- b. in Seen
- c. im Meer

Lösungen:

16.c, 15.b, 10.a, 11.a, 12.c, 13.c, 14.a, 15.b, 1.b, 2.b, c, 3.a, 4.c, 5.a, 6.b, 7.a, 8.a,

16.c



Landeszeichenwettbewerb für Nationalitäten



Es war einmal ein Förster, der ging in den Wald auf die Jagd, und wie er in den Wald kam, hörte er schreien, als ob's ein kleines Kind wäre. Er ging dem Schreien nach und kam endlich zu einem hohen Baum, und oben drauf saß ein kleines Kind. Es war aber die Mutter mit dem Kinde unter dem Baum eingeschlafen, und ein Raubvogel hatte das Kind in ihrem Schoße gesehen, da war er hinzugeflogen, hatte es mit seinem Schnabel weggenommen und auf den hohen Baum gesetzt.

Der Förster stieg hinauf, holte das Kind herunter und dachte: „Du willst das Kind mit nach Hause nehmen und mit deinem Lenchen zusammen aufziehen.“ Er brachte es also heim, und die zwei Kinder wuchsen miteinander auf. Das aber, das auf dem Baum gefunden worden war, und weil es ein Vogel weggetragen hatte, wurde Fundevogel geheißen. Fundevogel und Lenchen hatten sich so lieb, nein so lieb, dass wenn eins das andere nicht sah, ward es traurig.

Der Förster hatte aber eine alte Köchin, die nahm eines Abends zwei Eimer und fing an, Wasser zu schleppen, und ging nicht einmal, sondern viele Mal hinaus an den Brunnen. Lenchen sah es und sprach: „Hör einmal, alte Sanne, was trägst du denn so viel Wasser zu?“ „Wenn du's keinem Menschen widersagen willst, so will ich dir's wohl sagen.“ Da sagte Lenchen, nein, sie wollte es keinem Menschen widersagen; so sprach die Köchin: „Morgen früh, wenn der Förster auf der Jagd ist, da koche ich das Wasser, und wenn's im Kessel siedet, werfe ich den Fundevogel 'nein und will ihn darin kochen.“

Des andern Morgens in der Frühe stand der Förster auf und ging auf die Jagd, und als er weg war, lagen die Kinder noch im Bett. Da sprach Lenchen zum Fundevogel: „Verlässt du mich nicht, so verlass' ich dich auch nicht!“ So sprach der Fundevogel: „Nun und nimmermehr.“ Da sprach Lenchen: „Ich will es dir nur sagen, die alte Sanne schleppte gestern Abend so viel Eimer Wasser ins Haus,

da fragte ich sie, warum sie das täte, so sagte sie, wenn ich's keinem Menschen sagen wollte, so wollte sie es mir wohl sagen: sprach ich, ich wollte es gewiss keinem Menschen sagen, da sagte sie, morgen früh, wenn der Vater auf die Jagd wäre, wollte sie den Kessel voll Wasser siedend, dich hin-

Die Brüder Grimm Fundevogel



einwerfen und kochen. Wir wollen aber geschwind aufstehen, uns anziehen und zusammen fortgehen.“

Also standen die beiden Kinder auf, zogen sich geschwind an und gingen fort. Wie nun das Wasser im Kessel kochte, ging die Köchin in die Schlafkammer, wollte den Fundevogel holen und ihn hineinwerfen. Aber als sie hineinkam und zu den Betten trat, waren die Kinder alle beide fort, da wurde ihr grausam Angst, und sie sprach vor sich: „Was will ich nun sagen, wenn der Förster heimkommt und sieht, dass die Kinder weg sind? Geschwind hinten nach, dass wir sie wiederkriegen!“

Da schickte die Köchin drei Knechte nach, die sollten laufen und die Kinder einfangen. Die Kinder aber saßen vor dem Wald, und als sie die drei Knechte von weitem laufen sahen, sprach Lenchen zum Fundevogel: „Verlässt du mich nicht, so verlass' ich dich auch nicht.“ So sprach Fundevogel: „Nun und nimmermehr.“ Da sprach Lenchen: „Werde du zum Rosenstöckchen und ich zum Röschen darauf.“

Wie nun die drei Knechte vor den Walde kamen, so war nichts da als ein Rosenstrauch und ein Röschen oben drauf, die Kinder aber nirgend. Da sprachen sie: „Hier ist nichts zu machen“ und gingen heim und sagten der Köchin, sie hätten nichts in der Welt gesehen als nur ein Rosenstöckchen und ein Röschen oben darauf. Da schalt die alte Köchin: „Ihr Einfaltspinsel, ihr hättet das Rosenstöckchen sollen entzweischneiden und das Röschen abbrechen und mit nach Haus bringen, geschwind und tut's.“ Sie mussten also zum zweiten Mal hinaus und suchen. Die Kinder sahen sie aber von weitem kommen, da sprach Lenchen: „Fundevogel, verlässt du mich nicht, so verlass' ich dich auch nicht.“ Fundevogel sagte: „Nun und nimmermehr.“ Sprach Lenchen: „So werde du eine Kirche und ich die Krone darin.“ Wie nun die drei Knechte dahin kamen, war nichts da als eine Kirche und eine Krone darin. Sie sprachen also zueinander: „Was sollen wir hier machen? Lasst uns nach Hause gehen.“ Wie sie nach Hause kamen, fragte die Köchin, ob sie nichts gefunden hätten, so sagte sie, nein sie hätten nichts gefunden als eine Kirche, da wäre eine Krone darin gewesen. „Ihr Narren“, schalt die Köchin, „warum habt ihr nicht die Kirche zerbrochen und die Krone mit heimgebracht?“ Nun machte sich die alte Köchin selbst auf die Beine und ging mit den drei Knechten den Kindern nach.

Die Kinder sahen aber die drei Knechte von weitem kommen, und die Köchin wackelte hinten nach. Da sprach Lenchen: „Fundevogel, verlässt du mich nicht, so verlass' ich dich auch nicht.“ Da sprach Fundevogel: „Nun und nimmermehr.“ Sprach Lenchen: „Werde zum Teich und ich die Ente darauf.“ Die Köchin aber kam herzu, und als sie den Teich sah, legte sie sich darüber hin und wollte ihn aussaufen. Aber die Ente kam schnell geschwommen, fasste sie mit ihrem Schnabel beim Kopf und zog sie ins Wasser hinein, da musste die alte Hexe ertrinken. Da gingen die Kinder zusammen nach Hause und waren herzlich froh; und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie heute noch.

Gebastelte Erinnerung an die diesjährige Weinlese

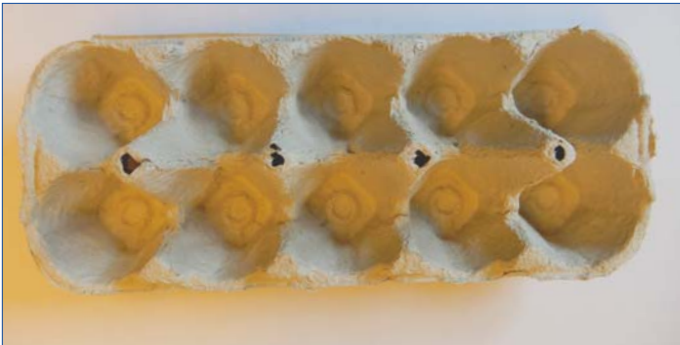
Die Weinlese ist eine harte, aber schöne Arbeit im Frühherbst. Es passiert immer so vieles während der Weinlese in der Familie. Als eine kleine Erinnerung an die diesjährige Weinlese bastele jetzt mit uns eine echte 3D-Weintraube!

Dazu brauchst du:

einen Eierkarton
Schere
Bleistift
Farbe (lila)
Pinself
buntes Papier (braun und grün)
weißes Papier
Klebstoff

So geht's:

Schritt 1:



Schneide die überflüssigen Teile des Eierkartons ab! Wir brauchen nur den Teil, in dem die Eier lagen.

Schritt 2:

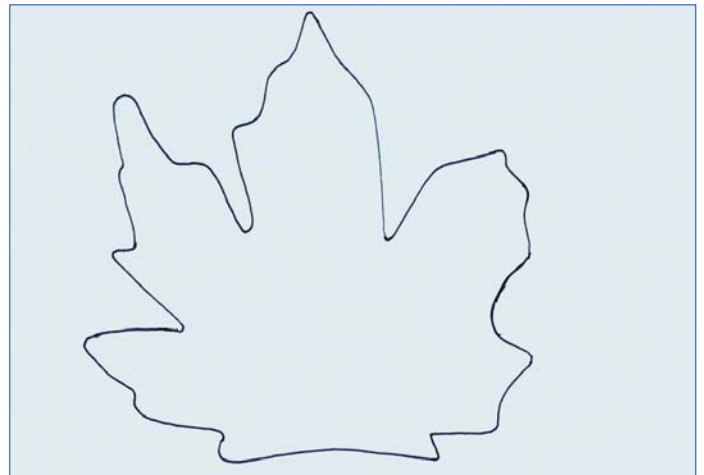
Jetzt haben wir 10 Vertiefungen. Schneide sie so aus, dass sie 1 - 1,5 cm hoch bleiben.



Schritt 3:



Bemale die 10 „Trauben“ lila, und lasse sie trocknen.



Schritt 4:

Nimm das grüne Papier und schneide anhand der Schablone ein Traubenblatt aus. Schneide aus einem braunen Papier den Stiel aus!



Schritt 5:



Klebe alle Traubenbestandteile auf ein weißes Papier und schon bist du fertig!

Schritt 6:

Fotografiere deine Traube und schicke uns das Foto, zeig es auch den anderen! Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com

Kleiner Tipp: Hast du keine lila Farbe zu Hause? Du kannst diese Farbe einfach aus Dunkelblau und Rot herstellen. Verrühre sie miteinander!

Tiere in den Gewässern Ungarns

Wie ihr bereits erfahren habt, gibt es eine Menge verschiedener Tier- und Pflanzenarten in Ungarn. Welche Tiere unter anderen in den Wäldern leben, haben wir euch bereits gezeigt.

In der heutigen Ausgabe geht es weiter mit den Tieren, die in und an den Gewässern in Ungarn leben. Kennt ihr sie schon?

Brachse

Die Brachse ist eine Fischart und gehört zur Familie der Karpfenfische. Sie ist auch unter dem Namen *Brasse* bekannt. Sind die Fische circa acht Jahre alt, erreichen sie eine Länge zwischen 30 und 50 Zentimetern und wiegen um die drei Kilogramm. Unter idealen Bedingungen können sie sogar bis zu 85 Zentimeter lang und acht Kilogramm schwer werden. Diese Fischart mag am liebsten Gewässer



mit schlammigem Grund und Unterwasserpflanzenteppichen, welche Schutz und Nahrung bieten. Ihr Höchstalter beträgt 16 Jahre. Vom Körperbau sind sie seitlich sehr abgeflacht und haben einen hohen Rücken. Auffällig ist auch ihre Körperfarbe: auf dem Rücken sind sie grünlich glänzend, schwarz bis bleigrau oder bleiblaue. Die Seiten der Brachse glänzen metallisch, der Bauch ist weißlich mit einem Perlmuttglanz. Die Nahrung der Brasse besteht aus Zuckmückenlarven, Schlammröhrenwürmern, Muscheln, Schnecken, aber auch Pflanzen wie Wasserpflanzen und Plankton.

Amur

Besser bekannt sind Amuren unter dem Namen *Graskarpfen*. Sie werden aber auch *Weißer Amur*, *Grasfisch* oder *Chinakarpfen* genannt. Man erkennt sie vor allem an ihrem langgestreckten Körper. Amuren werden bis



zu 120 Zentimeter lang. Die Rückenfarbe bei den Graskarpfen ist dunkelgrün bis grünschwarz. Der Bauch ist weiß und ihre Schuppen haben eine dunkle Umrandung. Diese Fischart stammt ursprünglich aus China. Dort kommt sie überwiegend in ruhigen, tiefen Flüssen und Seen vor. In den 1960er Jahren wurde der Amur zur Wasserpflanzenbekämpfung auch in den Gewässern in Europa und Amerika ausgesetzt.

Fischotter

Der Fischotter ist ein Marder, der sich an das Wasserleben angepasst hat und so zu den besten Schwimmern unter den Landraubtieren zählt. Das Besondere an Fischottern ist ihr Pelz. Er bietet aufgrund seiner ungewöhnlichen Struktur eine sehr wirkungsvolle Isolation gegen Kälte und Nässe. Die Haare kann man mit einem Reißverschluss vergleichen. Durch mikroskopisch kleine, ineinandergreifende Keile und Rillen sind sie miteinander verzahnt. Fischotter kommen in fast ganz Europa vor, Ausnahmen bilden lediglich Island und die Inseln des Mittelmeeres. Sie bevorzugen flache Flüsse mit zugewachsenen Ufern und Über-



schwemmungsebenen. Ihre Beute besteht hauptsächlich, wie der Name schon sagt, aus Fischen. Aber auch andere Tiere werden von ihnen gejagt, wie Blässhühner, Enten, Möwen, Bissamratten, Schermäuse, Schnecken, Frösche, Flusskrebse und Insekten. Dabei werden kleinere Tiere im Wasser gefressen, größere werden hingegen erst an Land gezogen. Fischotter werden in Gefangenschaft bis zu 22 Jahre alt, in der Natur lediglich 8 bis 13 Jahre. Feinde des Marders sind Wölfe, Seeadler und freilaufende Hunde. Der gefährlichste Feind ist und bleibt aber der Mensch. Lebensraumzerstörung, die Verschmutzung der Gewässer und Straßenverkehr sind die Hauptursachen, warum die Fischotter in der Natur kein hohes Lebensalter erreichen.

Seeadler

Der Seeadler gehört zu den größten Greifvögeln Mitteleuropas und zur Familie der Habichte. Zu sehen bekommt man sie vor allem in gewäs-



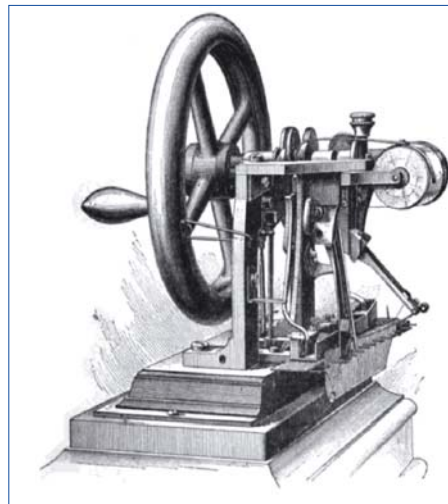
serreichen Landschaften Eurasiens von Grönland bis zum Pazifik. Auf dem Festland Mitteleuropas sind Seeadler Bewohner der Wald-Seen-Landschaften. Ihre Nahrung besteht aus Fischen, Wasservögeln und Aas. Sie sind damit an große Gewässer, also Küsten, große Seen und Flüsse gebunden. Selbst auf große Entfernung sind sie durch ihre Größe, den kräftigen Körper, den langen Hals und die kräftigen Beine erkennbar.

Was geschah an diesem Tag...?

... vor 82 Jahren, am 7. September 1936 starb Benjamin, der letzte lebende Beutelwolf in Australien.



... vor 88 Jahren, am 8. September 1930 wurde von Richard Drew das Klebeband entwickelt.



... vor 107 Jahren, am 9. September 1911 wurde die erste Luftpost-Dienstleistung in Großbritannien gestartet.

... vor 172 Jahren, am 10. September 1846 wurde die Nähmaschine vom Elias Howe in den USA patentiert.

... vor 170 Jahren, am 11. September 1848 trat das Kabinett Batthyány zurück.



... vor 81 Jahren, am 12. September 1937 wurde die siebte Donau-Brücke (heute Petöfi-Brücke) in Budapest eingeweiht.

... vor 230 Jahren, am 13. September 1788 wurde New York City zur Hauptstadt der USA ernannt. Zwei Jahre lang erfüllte die Stadt diese Position.

Wusstet ihr schon...

... warum wir schwitzen?

Unser Körper kann nur funktionieren, wenn er auf einer gleichbleibenden Temperatur gehalten wird. Durch Anstrengung oder die Sonne kann uns aber ganz leicht zu warm werden. Wenn das passiert, produzieren winzige Drüsen in unserer Haut Schweiß, eine salzige Flüssigkeit, die in der Luft verdunstet. Dadurch wird unser Körper wieder gekühlt. Zeitgleich werden durch den Schweiß die „Abfälle“ aus dem Körper gezogen. So wird gewährleistet, dass wir gesund bleiben.



Lach mit!

Ein Betrunkener taumelt in ein Taxi, lässt sich auf den Sitz fallen und schläft sofort ein.

„Wohin darf ich den Herrn bringen?“ fragt der Fahrer betont laut. Der Betrunkene fährt hoch.

„Fahr von mir aus zum Teufel!“

„Und die Adresse?“

*

Jakob: „Würden Sie mir bitte eine neue Klingel anbringen?“

Fahrrad-Mechaniker: „Gern! Aber die Bremsen sind auch nicht in Ordnung!“

Jakob: „Weiß ich! Deshalb brauche ich ja die neue Klingel!“

*

Vilma liest Zeitung. Plötzlich blickt sie auf und ruft:

„Was sagst, der Ätna ist ausgebrochen!“

„Schau, schau“, sagt Lisi und klatscht sich auf die Schenkel. „Und haben's ihn schon erwischt?“

*

„... und als ich aus dem Haus kam, sehe ich doch, wie einer mit meinem Auto davonbraust!“

„Und – können sie den Dieb beschreiben?“

„Das nicht, aber ich habe mir die Autonummer notiert.“

*

Elektriker vor der Wohnungstür:

„Unverschämtheit! Bestellen einen her, um die Klingel zu reparieren, und dann macht keiner auf, wenn man schellt!“



Redakteurin: **Dorottya Bach**
 Anschrift: NZjunior Budapest,
 Lendvay u. 22 H-1062
 Telefon: +36 1 302 68 77
 E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
 NZjunior im Internet bis Ende 2016:
 www.neue-zeitung.hu
 Gegründet von **Beate Dohndorf**
 (1943-2017)